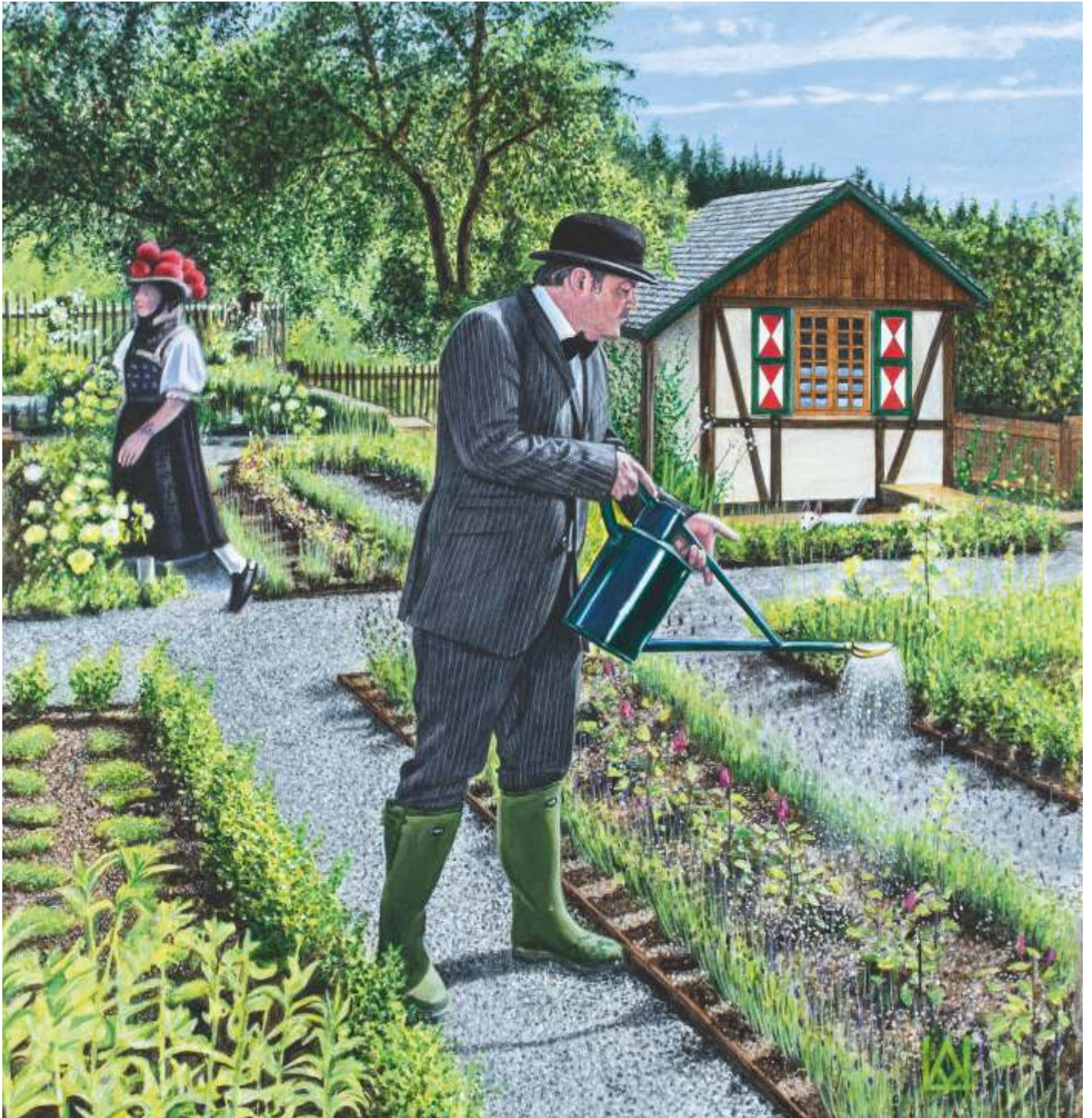


THE HERITAGE POST

No 41 – März 2022

The Copy 12,50 €

MAGAZIN FÜR HERRENKULTUR



LÄUFT DOCH – SEIT ACHT GENERATIONEN

Mehr als 400 Maßleisten hat Christoph Renner als Maßschuhmachermeister aufgebaut. Auch sein Vater war Schuhmacher. So wie sieben weitere Generationen vor ihm. Zurück verfolgbare und ungebrochene Familientradition seit 1720. Und weil Tradition verpflichtet, fließt seit 2018 die Familienerfahrung in die Marke Franz Gustav.

Text • Tim Schaps | Illustration • UvA | Fotos • Uwe Röder



Der Name ist zusammengesetzt aus Generation vier und fünf der Familie Renner. Franz und Gustav waren Ur-Urgroßvater und Urgroßvater von Christoph Renner. Und so steckt hinter dem 2018 gegründeten Projekt jene Erfahrung aus diesen Generationen. Aber auch Christoph, der sich selbst als „Schuhverrückt“ bezeichnet, hat sein vorheriges Leben in der Schuhwelt verbracht. Zuletzt zwölf Jahre in verantwortlicher Position eines Herstellers für rahmengenähte Schuhe, bevor er endlich die Ent-

scheidung traf, seinen lange gehegten Traum umzusetzen, seine eigene Kollektion zu entwerfen und auch selbst zu vermarkten.

Um den Maßstab der ersten Kollektion hoch aufzuhängen, besteht sie ausschließlich aus Goodyear-Weltded rahmengenähten Schuhen. Der Königsklasse der Schuhwelt also. Deren Anteil nur noch circa ein Prozent der weltweiten Schuhproduktion ausmacht. Bei dieser Machart werden Schaft, Rahmen und Brand-

sohle aufwändig miteinander vernäht, anstatt wie heute oft üblich nur noch geklebt. Das macht die Schuhe überaus haltbar, gleichwohl hochflexibel und damit bequem.

Christophs Designs sorgen auf unaufgeregte Weise für Aufmerksamkeit. So mixt er Glattleder- mit Velourslederqualitäten in unterschiedlichen Farbnuancen in einem Schuh, platziert die traditionelle Lyralochung an ungewohnter Stelle (zum Beispiel mittig und vertikal am Schaft) und ersetzt Leisten die immer gut sitzen weil sie verhältnismäßig klobig sind, durch Leisten, die passen und gleichzeitig gut aussehen. Inspirieren lässt er sich dabei von deutschen Städten, ihrer Gegenwart und Vergangenheit oder besonderer Ereignisse. Aachen beispielsweise, ist für ihn „Mittelalter und Hochtechnologie, Deutschland und Europa, Kohle und Wissenschaft“ und Namensgeber für seine Variante des Chukka-Boots, die mit einer Materialkombination gefertigt ist, die so spannend ist wie die Stadt. In Flensburg sind bei viel Rotwein mit einer befreundeten Schuhhändlerin die ersten konkreten Ideen für die Franz Gustav Kollektion entstanden. Das so benannte Modell ist eine „coole, clean“ Version des uralten Klassikers – dem Budapester.

Seine Entwürfe haben, ähnlich wie die Qualität der eingesetzten Materialien, kein Mindesthaltbarkeitsdatum. Das Leder stammt



aus europäischen Gerbereien und ist chromfrei gegerbt. Und weil Christoph Renner der Nachfrage nicht nachkäme, würde er die Schuhe ganz alleine von Hand aufbauen, suchte er sich einen kleinen europäischen Betrieb, bei dem täglich nicht mehr als 50 Schuhe gefertigt werden. Unter guten Bedingungen, mit geduldigem Fingerspitzengefühl und eben jener Aufmerksamkeit, die jedem rahmengenähten Schuh zukommen sollte.

Nach seinem ersten Messeauftritt auf der Fashion Week in Berlin – auf dem Weg nach Baden-Baden – kam ihm eine weitere Idee in den Sinn, als seine Gedanken um neue Mobilitätskonzepte kreisten. Er suchte nach einer Antwort auf die Frage, wie ein Schuh aussehen und was er leisten müsste, um ihn gleichermaßen auf Fahrrad und Scooter, in Auto und Zug, zu Fuß in der asphaltierten Stadt und auf dem Teppich im Büro tragen zu können? Und, wie ein klassischer Schuhmacher einen Sneaker konstruieren würde? So entstand der „Freilauf“. Ein „Kein Sneaker“-





Sneaker, dessen Hovercraft™-Sohle aus echtem Gummi sich aufgrund seiner an Luftkissen erinnernden Wellenstruktur fest an Fahrradpedale „saugt“, der Druck sich allerdings so verteilt, dass die Pedalen nicht „drücken“. Dessen flexible Laminatbrandsohle in Kombination mit der Lamellenstruktur den Schuh vollkommen biegsam macht, wodurch ein Laufgefühl „wie Barfuß“ zustande kommt. Und dessen gewachtes und geöltes Oberleder schmutz- und wasserabweisend ist und so weich, dass es sich um den Fuß schmiegt und das Barfuß-Gefühl noch verstärkt. Stark beanspruchte Stellen wie Ferse und Spitze sind mit kontrastierendem Glattleder gedoppelt – für doppelte Haltbarkeit. Und gedoppelt ist auch die Naht, mit der die einzelnen Komponenten verbunden sind, denn wie ein rahmengenähter Businessschuh, ist auch der Freilauf fest vernäht anstatt geklebt.

Mit dem Blick auf den Schwarzwald von seinem Schreibtisch aus, widmet sich der Schuhmacher in der nächsten Edition von Franz Gustav dem Thema „Einfach mal wieder rausgehen“ und interpretiert Outdoorschuhwerk von Wanderschuh bis zur Wandersandale auf seine Weise. Christoph Renner holt mit seinen Entwürfen die Essenz aus der Familientradition heraus. Schließt mit Franz Gustav die Lücke zwischen Klassik und Extravaganz. Und zeigt mit der Freilauf-Kollektion auf, was dem Sneakermarkt an Handwerkskunst fehlt. Und so sind wir auf die nächste Generation gespannt. Vorerst aber natürlich auf die nächste Generation seiner Schuhmodelle – versteht sich.

www.franzgustav.de

